

Internationale Konzertdirektion „Ika“.

Kleiner Konzerthausaal am 14. Oktober 1922,
7 Uhr abends:

Oskar Fölli (Junge Lyrik I).

1. Leopold F. Beer:

Vögel.*

Etwas.*

Geigerin.*

„Heute war nichts mein . . .“*

„Heut' find deine Worte . . .“*

2. Richard Maux:

Scheidender Tag.°

„Ich möcht' als Sternlein . . .“*

Segen des Abends.*

Die Einsame.*

Begen.°

3. Guido Peters:

Abendstimmung.°

Letzte.°

Bettlerlied.°

Allerheiligen.°

Am Klavier: Dr. Karl Forwisch.

4. Rich. Stefan Hoffmann:

„Dort“.*

Spielmannslied.*

Der müde Soldat.*

Epitaph auf einen Krieger.*

Nachts im Bette.*

* Uraufführungen aus den Manuskripten.

° Im Druck erschienen. (Univ. Ed.)

Am Klavier: Die Komponisten.

Leopold F. Beer.

Vögel.

Wie rot am See der Abend ruht!
Wolkenbilder sind rote Bogen.
Blut, o viel Blut hat der Tag gesogen!
Nun schweift es grau über See und Au:
Vögel kommen schweren Flugs gezogen.

Sie sind vorbeigesflogen
an manchem Sterbehaus,
mit dunklem Singen Gericht zu künden.
Auf ihren Schwingen tragen sie Menschenfünden
fernwohin voraus.

Suso Waldef.

Etwas.

Da lieg ich dahin im grün glühenden Gras.
Immer singen die Grillen, ich weiß nicht, was:
kleine eintönige Geigen aus Glas.
Du ich was, denk ich was,
oder nichts? —

Es schaukelt auf den Wellen
des Sommerlichts meine Seele
im ruhigsten Maß.
Singt mir zu, ich weiß nicht, was.

Und nun hast du sie, Sonne,
aufgelöst, vergossen.
In tausend Blumentelche
ist sie erschauernd geflossen.

Eine junge, süße Narzisse
erzittert im Gras;
ihr ist etwas widerfahren,
sie weiß nicht, was.

Suso Waldef.